

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Meine Neanderstraße 28. Tel.: F 1
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 1/2 9 Uhr bis 1/2 17 Uhr.
Juristische Sprechstunde: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr.

Erscheint täglich außer Montags

Abbesteller: Kasse der Rote Fahne, Postkonto: Dornhölzer und Rathenau
Berlin, Dep.-Kasse Belle-Alliance-Pl. Veränderte Zeitungsverlag, G. m. b. H.
Postkontokonto Berlin NW 279 70

Belegpreis pro Woche 70 Pf., monatlich 2,50 — Markt einjährig 24,00
Leben in Berlin und Provinz mit eigener Zustellung. — Abbestellen
Bollweg 107, Berlin SW 1, Postfach 100 100. Berlin SW 1, Postfach 100 100
Dollereich, Bremen, Hamburg, Danzig, Stettin und Stargard 4,50 Mark,
Übrige Länder 4,50 Mark.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die Rote Fahne, Kompartimente 70 Pf. Arbeiter-
organisationen und Familienanzeigen: Seite 40 1/2
Einen Anzeigenpreis: Seite 10. Überdrehungen 25 Pf. bei
sonstigen 30 Pf. Abbestellen: Markt 8 Pf.
Anzeigenabteilung: Kasse der Rote Fahne, 28. Tel.: (12) Berlin SW 1930, 1919.

Streikbeginn in Nordwest

Mehrere tausend Krupp-Arbeiter und eine Abteilung der Berzelius-Hütte
seit gestern im Streik — Zahlreiche Betriebe haben für heute Streikbeschlüsse
gefaßt — Zehntausende Nordwestarbeiter im Massenstreik gegen Lohnraub

Berliner Metallarbeiter, verstärkt eure Rüstungen!

Zwei Krupp-Abteilungen streiken seit gestern

Essen, 30. Juni. Die Belegschaft der Abteilung Maschinenbau 7 des Krupp-Betriebes mit rund 7000 Mann Belegschaft war die erste, die sich durch den Streik gegen Lohnraub zur Wehr setzte. Als heute bei Arbeitsbeginn die Abzüge bekannt gemacht wurden, brach ein Sturm der Empörung aus. Die Arbeit wurde überhaupt nicht mehr im Angriff genommen. Nach kurzen Unterhandlungen verließ die Belegschaft (bis auf 36 Mann) den Betrieb und beschloß in einer Versammlung einstimmig, in den Streik einzutreten. Es wurde die Wahl einer Streikleitung vorgenommen und beschlossen, daß die gesamte Belegschaft unter Führung der Frauen und Kinder am 1. Juli bei Arbeitsbeginn im Betrieb anwesend sein muß, um auch den letzten Arbeiter von der Notwendigkeit der Arbeitsüberlegung zu überzeugen.

Ähnlich verhielt sich auch die Belegschaft der Gießerei, die rund 700 bis 800 Mann beschäftigt. Auch diese Arbeiter traten bereits in den Vormittagsstunden den Streikbeschlüssen und verließen den Betrieb. Auch diese Belegschaft wählte eine Streikleitung und faßte ebenso einstimmig den Beschluß, geschlossen als Streikposten am Morgen des 1. Juli vor den Betrieb zu ziehen.

Streikproklamation und Betriebsbeschlüsse

Essen, 30. Juni. (Eigener Bericht.) Der Metallarbeiterstreik für Nordwest ist proklamiert. Die gestern in Essen tagende Konferenz der vorbereitenden Kampfschüsse der Metall-

arbeiter von Nordwest hat das Manifest erlassen, auf das die vom Lohnraub bedrohten Metallarbeiter gewartet haben: das Streikmanifest, das heute morgen vor allen Betrieben zur Verteilung gelangte. In dem Manifest ruft die Zentral-Konferenz aller vorbereitenden Kampfschüsse und das Bezirkskomitee der revolutionären Gewerkschaftsopposition auf, am morgigen Dienstag geschlossen gegen den Lohnraub in den Streik zu treten.

Während noch die Konferenz tagte, liefen aus allen Orten Meldungen über zahlreiche Belegschaftsentscheidungen ein, in denen fast einstimmig der Eintritt in den Streik beschlossen wurde: Rheinwerk Walum, die Hahnen Werke in Großenbaum bei Duisburg, Brau, Phönix, Kupferwerk Luene, fünf Abteilungen des Bochumer Vereins, Zahnradfabrik Zahn, Abteilungen der Eisen- und Hüttenwerke Drenstein & Koppel, Bochum.

Streikbeschlüsse auch in Düsseldorf

Düsseldorf, 30. Juni. (Eig. Draht.) In Dugenden von Belegschaftsversammlungen wurden der Streikaufruf der Konferenz der vorbereitenden Kampfschüsse begeistert begrüßt. Im Vestag-Betrieb Phönix-Düsseldorf beschloß die Abteilung Rohrwerk 2 und Streifenwalzwerk für Dienstag den Streik. Eine Kassenversammlung von 1000 Arbeitern der Guten Hoffnung-Hütte-Düsseldorf beschloß einstimmig den Streik. Die reformistischen christlichen Betriebsräte, die Einberufer der Versammlung, verließen sie sofort. Die Belegschaft der Knecht-Werke und der Maschinenfabrik Schichbe Frisz beschloß den Streik.

Außerdem haben die Belegschaften der Maschinenfabrik Grundlich, Daniel u. Lueg, Westdeutsche Waggonfabrik, Waggonfabrik Eller, Metallgießerei Deutsche Delta, Grafenbergr, Maschinenfabrik Egg und Sohn, Herdt, und zahlreiche andere

Betriebe den Streik beschlossen. In Düsseldorf fanden Gewerkschaftsversammlungen statt, in denen die Gewerkschaften ihre Solidarität mit den streikenden Arbeitern beteuerten.

Streikbeginn auf der Berzelius-Hütte

Duisburg, 30. Juni. Die Schmelzer, eine entscheidende Abteilung der Berzelius-Hütte ist als Antwort auf den Lohnraub heute vormittag 11 Uhr in den Streik getreten. Die Gesamtbelegschaft hat den Eintritt in den Streik beschlossen.

Berlin, 30. Juni. Streikbeschlüsse: Abteilung Gießerei der Berliner Maschinen-Bau-Gesellschaft, Krupp-Abteilungen mit 5000 Arbeitern, des Bergwerks AG.

Der Streik in Nordwest hat gestern nachmittag bereits begonnen. In einer überlegenen Sitzung der Christen und Reformisten, bei Krupp in Essen, hat die RGO schon gestern die ersten Betriebsabteilungen in den Streik getrieben. Heute morgen wird der Streik in Nordwest in zahlreichen Betrieben mit voller Macht einsetzen. Es ist bereits jetzt zu sehen, daß der Kampf schon am ersten Tag Zehntausende von Arbeitern beschäftigt sein werden.

Während die Bürgerblock-Regierung schamhafte Aufrufe über die Rheinland-Berliner veröffentlicht, während die Brüning- und Brüning durch ihren nationalistischen Rummel die Massen vom Lohn, Unterhaltungs- und Steuerraub ablenken wollen, stehen an Rhein und Ruhr die Arbeiter im Massenstreik gegen die brutale kapitalistische Ausbeutung im eigenen Land — gegen jene trübsinnigen Profimpatrioten, denen die Not der arbeitenden Massen die Quelle des goldenen Profites ist.

Der Massenstreik steht unter der Führung der RGO, der selbstgewählten Kampfschüsse. Wo die reformistische Gewerkschaftsbürokratie den Kampf scheinbar mitmacht, erfolgt das unter

Viele Zehntausende bei den roten Arbeitersportlern im Poststadion

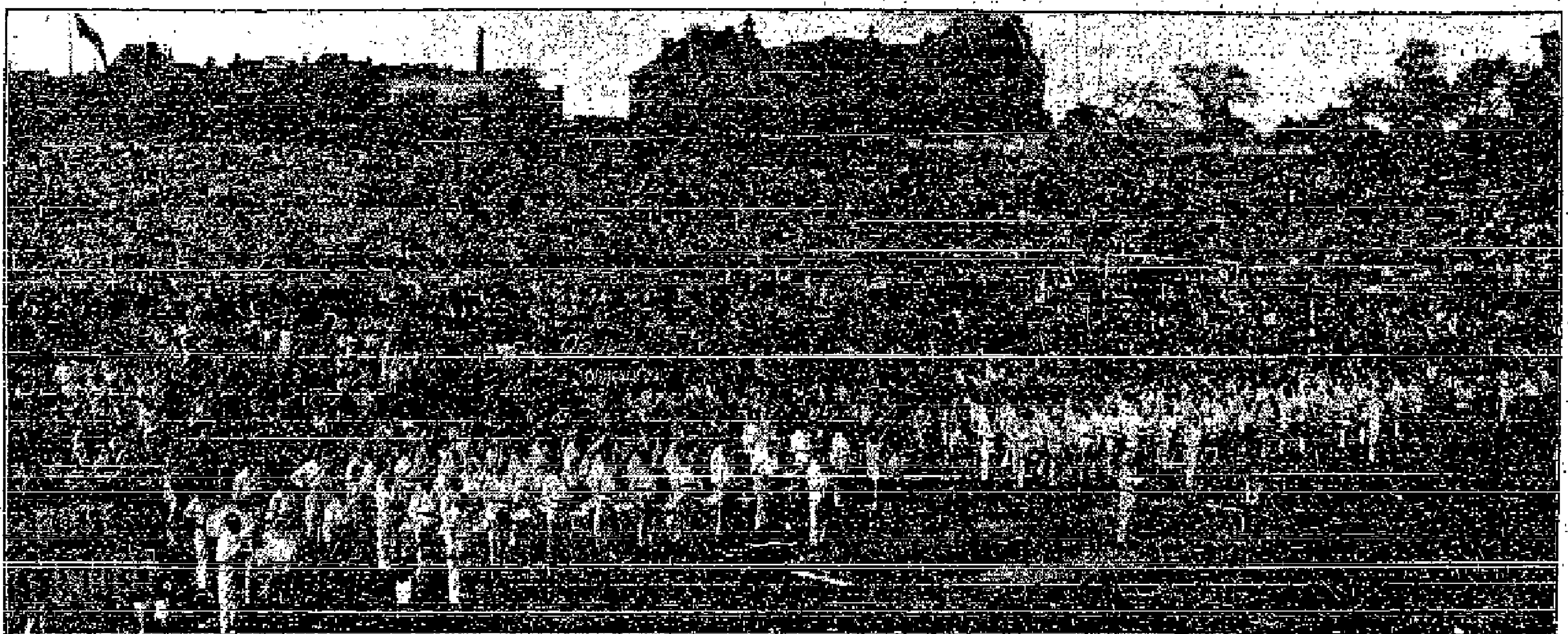


Bild auf einen Teil des Poststadions. — 70 000 Teilnehmer, darunter 20 000 aktive Sportler, zählten die Veranstaltungen des Internationalen Arbeiterfestes an beiden Tagen. Unter den Voraussetzungen der Kampfgemeinschaft für rote Sportler, die Massen gegen falschen Wertesport und reformistische Spaltungspolitik. Das Poststadion bot am Sonntag das hunderttausende farbenprächtige Bild der sportgeistigen Zehntausende, die in Spiel und Demonstration sich als Kämpfer für die proletarische Revolution begeisterten. — (Ausführlicher Bericht in der 1. Beilage.)